

Die Gasdrofflung.

Zunächst keine Aufhebung zu gewärtigen.

Ueber die Gasversorgung Wiens erhalten wir heute folgende Mitteilung:

Sowohl in Leopoldau wie auch in Simmering sind die italienischen Kriegsgefangenen, die in den dortigen Gaswerken als Arbeiter verwendet wurden, wieder an ihre Arbeitsplätze zurückgeführt. Nach wie vor fehlt es nicht an Bemühungen, sie zu veranlassen, daß sie tatsächlich wie bisher ihre Arbeit korrekt verrichten, und es ist zu hoffen, daß diese Bemühungen im Laufe des heutigen Tages sich erfolgreich zeigen werden.

Gleichwohl muß schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß auch für die nächsten Tage mit einer Fortdauer der Gasdrofflung zu rechnen ist. Nach den bis mittags vorliegenden Berichten haben sich jedoch alle Wiener Gasabnehmer mit der neuen Situation leidlich gut abgefunden und auch in den Gewerbebetrieben, die mit Gas arbeiten, hat man sich der Notlage anzupassen gewußt.

Inzwischen wird seitens der kompetenten Stellen und namentlich seitens der Funktionäre des Gaswerkes alles Erdenkliche aufgeboten, um die Kreise möglichst rasch und glatt zu überwinden.

Aus einzelnen äußeren Bezirken, so insbesondere aus Ottakring, liefen Meldungen ein, daß in den dortigen Haushaltungen selbst um 10 Uhr vormittags noch Gas gebrannt wurde und der Gasdruck genügend stark war, um auf den Kochherden zu kochen. Dies erklärt sich aus der höheren Lage dieser Stadtteile, die zur Folge hat, daß dort die Gasdrofflung heute erst später praktisch wirksam wird.

Das Ueberschreiten des Gasverbotes und des Gasverbrauches während der Sperrstunden kann jedoch nicht scharf genug gerügt werden, denn es bringt für die betreffenden Konsumenten nicht unerhebliche Gefahren mit sich.